



Kompetenzprofil Integrationsvorlehre
Profil de compétences préapprentissage
d'intégration
Profilo di competenze Pre tirocinio d'integrazione

Kunststoffberufe

vom 26. April 2022

Inhalt

1	Ziel.....	3
2	Merkmale und Grundvoraussetzungen.....	3
2.1	Merkmale des Berufsfelds	3
2.2	Ziele der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe	4
2.3	Individuelle Teilnahmevoraussetzungen	4
2.3.1	Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen.....	4
2.3.2	Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen	4
3	Tätigkeitsfelder der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe	5
3.1	Tätigkeitsfeld A: Mitarbeit an der Produktion von Kunststoffserzeugnissen	5
3.2	Tätigkeitsfeld B: Teams bei ihrer Arbeit unterstützen.	6
4	Katalog der angestrebten Kompetenzen der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe.....	7
4.1	Tätigkeitsfeld A: Mitarbeit bei der Produktion von Kunststoffserzeugnissen	7
4.1	Tätigkeitsfeld B: Teams bei ihrer Arbeit unterstützen.	11
5	Erarbeitung und Stellungnahme	13

1 Ziel

Das Kompetenzprofil Integrationsvorlehre beschreibt die angestrebten Kompetenzen im jeweiligen Berufsfeld, über die Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe am Ende der einjährigen Ausbildung verfügen sollen. Hierbei handelt es sich um die angestrebten praktischen Grundfertigkeiten und das Grundlagenwissen im jeweiligen Berufsfeld sowie die angestrebten sprachlichen, schulischen und überfachlichen Kompetenzen mit Berufsfeldbezug. Es bildet die Grundlage für die Definition der Ausbildungsziele und -inhalte sowie für die Entwicklung von praktischen und schulischen Ausbildungskonzepten und -programmen. Die Teilnahmebestätigungen der Integrationsvorlehre beziehen sich ebenfalls auf das Kompetenzprofil.

2 Merkmale und Grundvoraussetzungen

2.1 Merkmale des Berufsfelds

Die Schweizer Kunststoffindustrie umfasst rund 800 Firmen, die allein in der Schweiz mit 33'000 Mitarbeitenden rund 13 Mrd. Franken erwirtschaften. Rund 150 der Firmen bilden Lernende in Kunststoffberufen aus, jedes Jahr können aber von den 150 Lehrstellen nur 100 besetzt werden.

Kunststofftechnologien/-innen EFZ und Kunststoffpraktiker/-innen EBA

Sie sind Fachpersonen für die industrielle und teilweise manuelle Produktion von Kunststofferezeugnissen. Je nach Betrieb sind sie auf bestimmte Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren sowie Kunststoffarten spezialisiert. Sie verantworten Produkte oder Teile von Produkten, welche meist höchst komplexen Funktions- und Qualitätsanforderungen genügen. Ihr fundiertes und breites Fachwissen im Kunststoffbereich ermöglicht ihnen eine rasche Einarbeitung in andere Verfahren und gewährleistet ihre Arbeitsmarktfähigkeit. Nach der beruflichen Grundbildung stehen ihnen verschiedene Laufbahnen in der Kunststoffindustrie offen, da Absolventen und Absolventinnen dieser beider Lehrberufe begehrte Fachkräfte sind.

Kunststofftechnologien und Kunststofftechnologien EFZ

Abschluss	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
Dauer	4 Jahre, mit EBA Zwischeneinstieg im 2. Lehrjahr möglich
Berufsschule	Aarau, Rapperswil, Fribourg oder Saint-Imier
Lohn (Durchschnittlich)	1. Lehrjahr CHF 630 2. Lehrjahr CHF 806 3. Lehrjahr CHF 1'055 4. Lehrjahr CHF 1'285 Lehrabgänger CHF 4'394
Handlungskompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten und planen von Produktionsprozessen • In Betrieb nehmen von Produktionsprozessen • Überprüfen von Produktionsprozessen • Abschliessen von Produktionsprozessen • Bearbeiten von Werkstücken • Entwickeln von Produkten und Prozessen
Überbetriebliche Kurse	38 Tage im KATZ Kunststoff Ausbildungs- und Technologiezentrum, Aarau oder im libs industrielle Berufslehren Schweiz, Rapperswil

Kunststoffpraktikerinnen und Kunststoffpraktiker EBA

Abschluss	Eidgenössisches Berufsattest
Dauer	2 Jahre
Berufsschule	Aarau, Rapperswil, Fribourg oder Saint-Imier
Lohn (Durchschnittlich)	1. Lehrjahr CHF 609 2. Lehrjahr CHF 800 Lehrabgänger CHF 4'057
Handlungskompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten von Produktionsprozessen • In Betrieb nehmen von Produktionsprozessen

	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen von Produktionsprozessen • Abschliessen von Produktionsprozessen • Bearbeiten von Werkstücken
Überbetriebliche Kurse	22 Tage im KATZ Kunststoff Ausbildungs- und Technologiezentrum, Aarau oder im libs industrielle Berufslehren Schweiz, Rapperswil

2.2 Ziele der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe

Die Integrationsvorlehre Kunststoffberufe richtet sich an anerkannte Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen sowie für spät zugewanderte Personen aus EU-/EFTA- und Drittstaaten. Sie erlernen während einem Jahr grundlegende Kompetenzen, um in der Kunststoffindustrie Fuss zu fassen.

Nach Abschluss der Integrationsvorlehre erhalten die Teilnehmenden ein Branchenzertifikat und verfügen über die notwendigen Referenzen, um sich in der Branche auf Lehrstellen zu bewerben.

Ziel ist es, dass nach der Integrationsvorlehre eine Ausbildung zur Kunststoffpraktikerin EBA oder zum Kunststoffpraktiker EBA absolviert wird.

Übersicht zur Integrationsvorlehre Kunststoffberufe

Abschluss	Kompetenznachweis von KUNSTSTOFF.swiss, bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Abschlusszeugnis, verfasst vom Ausbildungsbetrieb • Nachweis über die Grundausbildung Stapler Kat. R1 + R2 • Nachweis über die Grundausbildung Industrie- und Brückenkrane • Kompetenznachweis Branchenkurs «Die Welt der Kunststoffe»
Dauer	1 Jahr
Schulische Bildung	2 Tage pro Woche (520 Lektionen, davon 260 Sprachkenntnisse)
Handlungskompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten von Produktionsprozessen • In Betrieb nehmen von Produktionsprozessen • Überprüfen von Produktionsprozessen • Abschliessen von Produktionsprozessen • Bearbeiten von Werkstücken
Praxiskurse	4 Tage: Die Welt der Kunststoffe 5 Tage: Grundausbildung Stapler Kat. R1 + R2 1 Tag: Grundausbildung Industrie- und Brückenkrane

2.3 Individuelle Teilnahmevoraussetzungen

2.3.1 Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen

- handwerkliches Geschick
- praktisches, technisches Verständnis
- genaue, sorgfältige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, freundliches Auftreten
- Eigeninitiative
- offen für Schichtarbeit

2.3.2 Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen

Empfehlung des Staatssekretariats für Migration (SEM)

- Sprachniveau mündlich: A2
- Sprachniveau schriftlich: A1 – A2

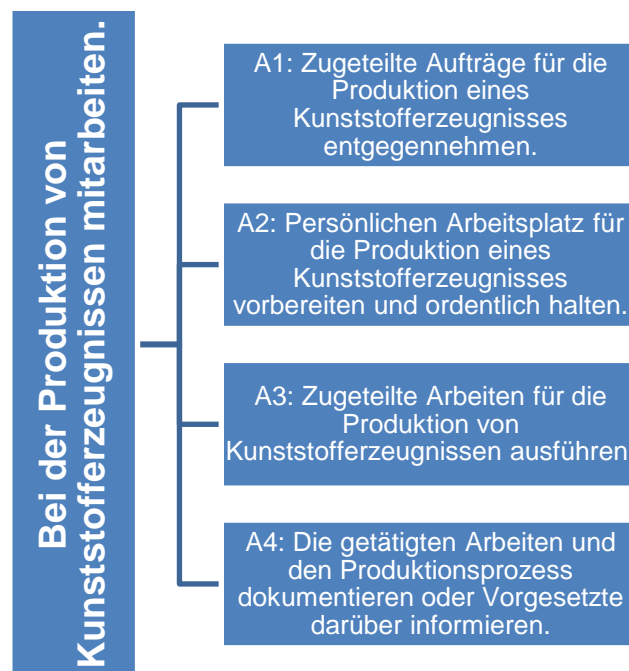
3 Tätigkeitsfelder der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe

Hauptaufgaben der Teilnehmenden der Integrationsvorlehre ist die Verrichtung von Arbeiten, die bei der Herstellung von Kunststoffzeugnissen anfallen. Dabei arbeiten sie an Linien in der Produktion, bei deren vor- und nachgelagerten Prozessen oder im Team auf Montagen.

Während der Integrationsvorlehre eignen sich die Teilnehmenden die Kenntnisse an, die für die Arbeit in ihrem Bereich erforderlich sind. (z.B. richtige Handhabung von Messmitteln, korrekte Kommissionierung von Materialien oder zuschneiden von Halbzeugen).

Sie arbeiten zielstrebig innerhalb ihrer Kompetenzbereiche und wenden sich bei Fragen sowie nach Erledigung der Aufträge eigeninitiativ bei der zuständigen Person.

3.1 Tätigkeitsfeld A: Bei der Produktion von Kunststoffzeugnissen mitarbeiten



3.2 Tätigkeitsfeld B: Montage-Teams unterstützen.



4 Katalog der angestrebten Kompetenzen der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe

4.1 Tätigkeitsfeld A: Bei der Produktion von Kunststoffergezeugnissen mitarbeiten

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe erledigen Aufträge und (Routine-)Arbeiten, die bei der maschinellen oder manuellen Produktion von Kunststoffergezeugnissen anfallen. Sie nehmen Aufträge entgegen, fragen bei Unklarheiten nach und informieren die zuständige Person bei Bedarf (z.B. bei Mass-Abweichungen, defekten Verpackungen, Verzögerungen in der Produktion). Dabei achten sie auf einen sauberen und zweckmässig eingerichteten Arbeitsplatz.

A1: Zugeteilte Aufträge für die Produktion eines Kunststoffergezeugnisses entgegennehmen.

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe erhalten ihren Auftrag von der vorgesetzten Person (z.B. Schichtleitung). Der Auftrag erfolgt mündlich oder mit Auftragspapieren. Sie notieren bei Bedarf die wichtigsten Anweisungen und fragen gezielt nach, falls sie etwas nicht verstehen.

Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen ¹	Überfachliche Kompetenzen ²
Ich höre aufmerksam zu, wenn mein Vorgesetzter mir den Auftrag erläutert. Bei Bedarf mache ich Notizen.	Ich beschreibe meine Abteilung, deren Aufbau und Zusammenhang im Gesamtunternehmen in eigenen Worten. Ich unterhalte mich mit meinen Mitarbeitenden und Vorgesetzten fachspezifisch über die zugeteilten Aufträge.	Ich erkenne relevante Informationen aus einem Text oder Gespräch, filtere diese heraus und schreibe sie in einer passenden Form auf (z.B. Gegeben-Gesucht, To-do-Liste, Aktionsplan).	Ich höre aktiv zu.
Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.		Ich kann mich in meinem beruflichen und schulischen Alltag flüssig ausdrücken, mit Fehlern, die das Verständnis nicht behindern.	
Ich entnehme einem Datenblatt die für meinen Auftrag benötigten Informationen.		Ich führe Grundoperationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) mit ganzen Zahlen und Dezimalzahlen bis zur Million aus.	

¹(Rechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)

²(Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)

Ich halte mich jederzeit an die Vorgaben und Sicherheitsregeln meines Betriebs (z.B. Tragen der persönlichen Schutzausrüstung, Einhaltung der Zutrittsberechtigungen).	Ich erkenne Gefahren und Risiken und melde diese sofort meiner mir vorgesetzten Person.	Ich nenne und beschreibe typische Gefahren und Risiken einer Produktionsumgebung in eigenen Worten.	Ich weise eigeninitiativ auf Gefahren und Risiken für Mensch, Natur oder Prozess hin.
--	---	---	---

A2: Persönlichen Arbeitsplatz für die Produktion eines Kunststoffzeugnisses vorbereiten und ordentlich halten.

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe richten sich ihren Arbeitsplatz so ein, dass sie den ihnen erteilten Auftrag ausführen können. Dabei achten sie auf eine prozessfreundliche Anordnung der Betriebsmittel und eine ergonomische Körperhaltung.

Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen ¹	Überfachliche Kompetenzen ²
Ich richte meinen Arbeitsplatz sauber und ordentlich ein. Ich achte darauf, dass Vorgaben zur Arbeitssicherheit eingehalten werden. Ich reinige und warte meine persönlichen Betriebsmittel.	Ich beschreibe die wichtigsten Arbeits- und Betriebsmittel meiner Arbeit in eigenen Worten.	Ich nenne die wichtigsten Werkzeuge meiner täglichen Arbeit und beschreibe deren Einsatz in einfachen Sätzen. Ich benenne die grundlegenden Verhaltensregeln der SUVA zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	Ich bin organisiert. Ich bin mir bewusst, dass die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz bei allen Tätigkeiten im Betrieb wichtig sind.
Ich brauche meine persönliche Schutzausrüstung entsprechend der Arbeit, die ich verrichte.		Ich benenne die bei meiner Arbeit relevante persönliche Schutzausrüstung und erläutere deren Schutzfunktion.	
Ich richte meinen Arbeitsplatz so ein, dass er ergonomisch ist	Ich melde meiner vorgesetzten Person frühzeitig, wenn ich körperliche oder gesundheitliche Beschwerden habe.	Ich beschreibe die Wichtigkeit von ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen in eigenen Worten.	

¹(Rechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)

²(Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)

A3: Zugeteilte Arbeiten für die Produktion von Kunststoffzeugnissen ausführen.

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe erledigen einen von der vorgesetzten Person erhaltenen Auftrag. Dabei halten sie sich an vorgegebene Prozesskriterien (z.B. Hygiene, Topfzeiten, Kühlzeiten). Bei Unklarheiten oder Fragen während des Auftrags wenden sie sich an die zuständige Person im Betrieb.

Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen ¹	Überfachliche Kompetenzen ²
Ich stelle anhand eines Auftrags für die Produktion benötigte Materialien bereit.	Ich kann meine Arbeitsumgebung in einfachen Sätzen in Wort und Schrift beschreiben und Besonderheiten (z.B. einzigartige Produkte oder Verfahren) hervorheben. Ich verwende die korrekten Fachbegriffe für die Maschinen, Produkte und Betriebsmittel meines Zuständigkeitsbereichs.	Ich nenne verschiedene Kunststoffe, die in meinem Betrieb verwendet werden. Ich beschreibe meine Tätigkeiten in der Produktion ausführlich und mit Fachbegriffen. Ich verstehe einfache technische Zeichnungen für die manuelle Herstellung von Kunststoffzeugnissen.	Ich gehe mit Verbrauchsmaterial sparsam um. Ich achte auf eine sorgfältige und genaue Arbeitsweise.
Ich bediene die mir zugeteilten Maschinen und Anlagen nach Vorgabe (z.B. Entnahme von Prüfteilen).			
Ich überwache den Produktionsprozess gemäss Auftrag und melde Abweichungen oder Unstimmigkeiten meiner vorgesetzten Person.	Ich halte Abweichungen oder Fehler, die beim Produktionsprozess auftreten stichwortartig fest.	Ich lese aus einer Tabelle oder einem Diagramm die für einen Arbeitsschritt relevanten Parameter oder Anweisungen. Ich führe Dreisatzrechnungen aus. Ich nenne typische Masseinheiten (z.B. von Längen, Gewichten oder Geschwindigkeiten), die ich bei meiner Arbeit brauche.	
Ich entsorge Produktionsabfälle gemäss den betrieblichen Richtlinien	Ich bezeichne die Behälter für die verschiedenen Abfallsorten.	Ich nenne verschiedene Wege, wie Abfälle in die Umwelt gelangen und beschreibe in eigenen Worten, welche Auswirkungen diese haben können.	

¹(Rechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)

²(Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)

Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Kunststoffberufe

<p>Ich verpacke und transportiere Kunststoffzeugnisse gemäss Vorgabe.</p> <p>Ich kontrolliere Verpackungen auf Schäden und wechsele diese aus oder teile es der zuständigen Stelle mit.</p>		<p>Ich benenne verschiedene Transportmittel (z.B. Stapler, Rolli).</p>	
<p>Ich fertige einfache Bauteile und Produktionshilfsmittel gemäss Vorgabe (z.B. schweissen, schrauben, kleben, sägen).</p>			

A4: Die getätigten Arbeiten und den Produktionsprozess dokumentieren oder Vorgesetzte darüber informieren.

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe informieren nach Ausführung des Auftrags ihre vorgesetzte Person über die getätigten Arbeitsschritte. Gegebenenfalls dokumentieren sie diese gemäss Vorgabe.

Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen¹	Überfachliche Kompetenzen²
<p>Ich informiere meine vorgesetzte Person über den Stand des zugewiesenen Auftrags.</p>	<p>Ich beschreibe in einem kurzen Text einen ausgeführten Arbeitsauftrag in eigenen Worten.</p> <p>Ich erzähle in einem Gespräch, welche Tätigkeiten ich im Betrieb ausgeführt habe und was ich dabei gelernt habe.</p>		
<p>Ich dokumentiere IST-Daten zur Produktion (z.B. Stückzahl, Ausschuss, Zeit) sowie Abweichungen nachvollziehbar.</p>		<p>Ich erkläre Standardmessgrößen (z.B. Zykluszeit, Ausschussquote, Durchsatz) bei der Herstellung von Kunststoffzeugnissen in eigenen Worten.</p>	<p>Ich dokumentiere und verwalte gewissenhaft meine Notizen, Dokumente, Aufträge, u. w.</p>
<p>Ich fülle einen Stundenrapport korrekt und vollständig aus.</p>			<p>Ich beachte die Arbeitszeitregelung meines Betriebs.</p>

¹(Rechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)

²(Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)

4.1 Tätigkeitsfeld B: Montage-Teams unterstützen.

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe arbeiten in Teams (z.B. Kommissionierung von Kunststoffherzeugnissen, Einrichten von Produktionsprozessen oder Mit-hilfe bei Montagen). Dabei erhalten sie Aufgaben, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Innerhalb ihrer Zuständigkeit erledigen sie ihre Aufgaben pflichtbewusst und speditiv. Bei Schwierigkeiten melden sie sich bei der/dem Verantwortlichen.

B1: Zugeteilte Arbeiten in einem Montage-Team ausführen.

Teilnehmende der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe unterstützen Teams bei Montagen von Kunststoffherzeugnissen. Sie erhalten Aufträge, die sie allein oder im Team erledigen.

Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen ¹	Überfachliche Kompetenzen ²
Ich transportiere im Team Bauteile an den Montageort.			
Ich führe einfache Montage-Arbeiten nach Vorgabe aus (z.B. Zuschneiden und Kommissionieren von Materialien oder Betriebsmitteln).		Ich erkläre, weshalb Kundenzufriedenheit wichtig ist.	Ich pflege die Zusammenarbeit im Team, bin respektvoll gegenüber Mitmenschen und halte Regeln, Abmachungen und Termine ein. Ich begegne Kunden und Personen auf Montagen freundlich und vertrete meine Firma angemessen. Ich achte auf eine effiziente Teamarbeit.
Ich spreche mich im Team ab.	Ich erkenne Standpunkte in Gesprächen und vertrete meine eigene Position.	Ich kann mich in meinem beruflichen und schulischen Alltag flüssig ausdrücken, mit Fehlern, die das Verständnis nicht behindern.	Ich bin mir bewusst, dass eine gute Zusammenarbeit im Team wichtig und motivierend ist. Ich äussere meine Meinung konstruktiv und respektiere die Meinungen der anderen.

¹(Rechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)

²(Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)

Ich hole mir bei Bedarf Unterstützung von Team-Kollegen/-innen			Ich bin mir bewusst, dass Fehler passieren dürfen und angesprochen werden.
--	--	--	--

B2: An Besprechungen teilnehmen und eigene Beiträge leisten.

Die Teilnehmenden der Integrationsvorlehre Kunststoffberufe nehmen an Team-Besprechungen teil (z.B. Auftragsklärungen, Debriefings). Dabei leisten sie Beiträge aus ihren Zuständigkeitsbereichen.

Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen¹	Überfachliche Kompetenzen²
Ich bringe Vorschläge zur Verbesserung einer Situation mündlich ein und begründe sie in eigenen Worten.	Ich schildere Probleme, Herausforderungen, Ziele, Bedenken und Erfreuliches zweckgemäss und verständlich.	Ich verstehe deutsche Unterhaltungen und kann wichtige Informationen stichwortartig notieren.	Ich engagiere mich für meine Firma.
Ich bringe bei einer Besprechung passende Inhalte zum entsprechenden Thema ein (z.B. den Produktionsprozess, Planung von Arbeiten).	Ich erläutere Abläufe und Vorfälle nachvollziehbar.	Ich erläutere Abläufe und Vorfälle nachvollziehbar.	Ich argumentiere faktenbasiert.

¹(Rechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)

²(Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)

5 Erarbeitung und Stellungnahme

Das vorliegende Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Kunststoffberufe wurde von den nachfolgenden Parteien erarbeitet:

KUNSTSTOFF.swiss

Präsident

Geschäftsführer

Silvio Ponti

Kurt Röschli

Die schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Kunststofftechnologie/-in EFZ und Kunststoffverarbeiter/-in EBA hat anlässlich ihrer Sitzung vom [Datum] zum vorliegenden Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Kunststoffberufe Stellung bezogen.